# Melodien aus vergangener Zeit

**Geschichte** In einer Online-Datenbank dokumentiert Ino Hammer Tausende Lieder der DDR-Tanzmusik und bewahrt sie so vor dem Vergessen. *Von Janine Reinschmidt*

Was als privates Interesse begann, ist heute eines der größten Online-Archive zur DDR-Tanz- und Schlagermusik. So beschreibt es zumindest Ino Hammer aus Rehfelde bei Strausberg. Seit rund zwei Jahrzehnten beherbergt der Musikliebhaber eine eigene Internetseite, die etliche Titel und TV-Musiksendungen über DDR-Künstler dokumentiert.

Hammer selbst sieht sich dabei nicht als Schlagerfan im klassischen Sinn. Seine musikalischen Wurzeln liegen im Rock – bei den Beatles, den Rolling Stones und Deep Purple. Dennoch beobachtete er nach 1990, dass ostdeutsche Musik nahezu vollständig aus Rundfunk, Fernsehen und der Öffentlichkeit verschwand. „Das hat mich traurig gestimmt. Immerhin sind es unsere Titel", sagt er.

Während westliche Musik immer allgegenwärtiger wurde, gerieten viele DDR-Produktionen zunehmend in Vergessenheit. Diese Entwicklung war für ihn der entscheidende Impuls, aktiv zu werden.

Unterstützt von seinem Sohn, entstand zunächst eine einfache Webseite, die sich im Laufe der Jahre zu einem umfassenden Online-Archiv entwickelte. Heute gleicht die Seite einem XXL-Nachschlagewerk für die DDR-Tanzmusik: Rund 19.000 Titel aus den Jahren 1947 bis 1990 sind auf rund 1750 Einzelseiten erfasst und systematisch nach Jahren geordnet. Der zeitliche und organisatorische Aufwand sei enorm gewesen, wie der pensionierte Lehrer erzählt. „Ich bin ehrlich, die viele Arbeit, die ich da bereits reingesteckt habe, kann ich zeitlich nicht mehr einordnen."

Grundlage seiner Arbeit sind eigene Recherchen, alte Musikzeitschriften wie „Melodie und Rhythmus" – das einzige Musikmagazin der DDR – und das Deutsche Rundfunkarchiv (DRA) in Potsdam-Babelsberg. „Dabei ist mir immer wieder aufgefallen, wie fehlerhaft Datensätze sind, zum Beispiel Jahresangaben. Das alles zu ändern, war sehr mühsam", betont er. Auch persönliche Kontakte zu ehemaligen Musikern der DDR haben ihm während seiner Recherchen weitergeholfen, darunter Moderator, Texter und Autor Siegfried Trzoß (81), der seit Jahren DDR-Titel in Radiosendungen vorstellt.

> „Seit vielen Jahren ist er Stammkunde im Rundfunkarchiv in Babelsberg.

Dabei ist der Rentner auf interessante Fakten gestoßen: „Da es mit Amiga nur eine staatliche Plattenfirma gab und deren Produktionskapazitäten begrenzt waren, entstanden zahlreiche Aufnahmen durch den Rundfunk. Das wissen viele nicht. Die meisten Titel erschienen nie auf Schallplatte, obwohl sie existierten und gesendet wurden. Nach der Wende landeten diese Aufnahmen im Rundfunkarchiv", sagt er.

Seit vielen Jahren nutzt der Seitenbetreiber dieses Archiv in Potsdam sehr intensiv, ist quasi Stammkunde dort. „Bei der Zusammenstellung der Schlagerrevue der 1970er-Jahre durfte ich Mikrofilme mit Sendeabläufen einsehen und mir die Platzierungen der dort aufgeführten Folgen abschreiben. Ich bin dafür mehrere Tage zum Recherchieren nach Potsdam gefahren."

Auf ausführliche Biografien und Interviews verzichtet Hammer aber auf seiner Webseite bewusst – auch wenn er für einige Künstler solche angelegt hat. „Die sind auf Plattformen wie Wikipedia oder spezialisierten Musikseiten bereits gut dokumentiert", sagt der Rentner.

Hürden gab es für den 76-Jährigen hauptsächlich im rechtlichen Bereich zu meistern. Denn bei Fotos gelten Lizenzen und Urheberrechte. Viele Bilder konnte der er erst nach Ablauf der Schutzfristen oder mit Nutzungsvereinbarungen verwenden. Damit das Online-Archiv mit zusätzlichen Audioausschnitten von DDR-Liedern beschmückt werden konnte, hatte Hammer zeitweilig einen Vertrag mit der Gema.

Die Mühe zahlte sich bereits aus. Zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen aus Frankreich und Polen traten zu Recherchezwecken mit dem ehemaligen Lehrer in Kontakt. Sie nutzten die Seite als Quelle für ihre Forschungsarbeiten.

### Auch Redakteur beim Radio

Parallel zu seiner Datenbank über die DDR-Tanzmusik engagiert sich Hammer seit etwa 15 Jahren beim deutschen Oldie-Internetsender „Memory Radio" als Redakteur für Osttitel. Dort gestaltet er wöchentlich eine Sendung, in der Ost- und Westtitel gleichberechtigt nebeneinanderstehen. Und laut Hammer werden DDR-Titel von den Zuhörern zunehmend gefragt. „Thomas Lück ist besonders populär", sagt der ehemalige Pädagoge aus seiner Erfahrung.

Sein aktuelles Projekt, das ihm ebenfalls viel Zeit abverlangt: Schellackplatten-Aufnahmen aus der unmittelbaren Nachkriegszeit. Mithilfe spezieller Programme und KI-Tools will Hammer die Werke restaurieren, um sie ins Online-Archiv packen zu können. „Mir geht es um das kulturelle Gedächtnis. Die Hits haben viele Menschen in ihrer Kindheit oder Jugend begleitet", sagt er.

Als begnadeter Rockfan gibt es dennoch einzelne DDR-Tanztitel, die ihm besonders nahegehen – etwa „An den Ufern der Nacht", komponiert 1981 von Peter Meyer und Dieter Birr.

**Infos:** www.ddr-tanzmusik.de